Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 42 (1916)

Heft: 2

Artikel: Chronos und das alte Jahr

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-448417

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dem Frieden entgegen

Der Prophet

Was ist ein Seher? — Der auf gutes Glück Sür eine Wahrheit zehn Lügen sagt. Schiller

Havas, Wolff, Reuter . . . Iwischen uns sei Wahrheit!

Xriegslieferanten

Schlagt ihn tot, den Hund! Xriegslieferant Goethe

Der alternde Weltkrieg Much ich war ein Jüngling mit lockigem Saar, 21n Mut und an Hoffnungen reich. Lorging

Das Balkanabenteuer Bedenke das Ende.

Kriegsbegeisterung Begeisterung ist keine Geringsware, Die man einpökelt auf einige Jahre. Goethe

Griedensengel Beim wunderbaren Gott — das Weib ist

Solgen des Arieges Garantien, die das Papier nicht wert

sind, auf dem sie geschrieben stehen.

Moderne Diplomaten

Keinem gab Natur das Vorrecht der Unsterblichkeit.

Der überflüssig gewordene Zensor Meinetwegen dürft ihr's drucken lassen.

Gebet der Ariegsheher. Unser Schuldbuch sei vernichtet! Wenn Gnade Mörder schont, verübt sie Mord. Chakespeare

Boshaft

Redner (renommierend): 211s ich neulich öffentlich sprach, rollten den Zuhörern Tränen über die Wangen.

Serr: Saben die Leut' denn gar so schrecklich geträumt?

neues vom Serenissimus

"Was ist denn das eigentlich, Autonomie, lieber Kindermann - wie?"

""Gelbstverwaltung, Hoheit!"" "So — so — ähm: Selbstverwaltung: also etwas ganz anderes als Uutogarage

Ueber Spitel, Spione und Denunzianten

Mit Motto und Tebet
Mit Motto und Tebet
Motto: Jehhörle fagen, daß Gebärden päherund Geschichtenträger
Des Unheils mehr gestiftel in der Welt.
Als Gift und Bolch in Mördershand nicht konnten.
Gehiller.

Das kosibarste Gut des Staates ist, nach der erfreulicherweise übereinstimmenden Unsicht der erlauchten Geister und der gottgewollten Potentaten Europas, der Mensch und nicht das Rindvieh. dann aber müssen notwendigerweise zur Reinhaltung dieser kostbaren Sucht gewisse, mit moralischem Anochenfraß und seelischer Lues behastete Spielarten ausgerottet oder zumindest isoliert werden; das ist leichermaßen ein Gebot der Gelbstachtung und der Rassenhygiene.

Hierher gehören vor allem — doch was ist das? Die Seder, eine ehrliche, neue Stahlfeder mit dem Mufdruck: Pestalozziseder, 23, & Co., 3. 8., mit der ich noch vor einer Biertelstunde eine Holz- und Kohlenbestellung glatt erledigt hatte, str — str — sträubt sich, in diese Abhandlung mitverwickelt zu werden — sie

Ich knirsche auch, liebe Stahlseder; aber wir muffen um der guten Sache willen hinüber; mit einem kurzen, konzentrierten Sate über das 2lergste hinüber; ella hopp: Alfo hierher gehören vor allem: der Spitel, der Spion und der Denungiant: stinkende Saufen perversen, moralischen Unrates, eingespritt in die Wursthüllen menschlicher Aarikaturen! — Usst usst ! — da wären wir drüben! — Einen Augenblick schien es, als ob die gute, ehrliche Stahlseder ein spisenloser Kruppel murde, und ich hieb mit den Stiefelabfaten so wuchtig auf den Sußboden, daß unterhalb in der Xüche das Mädchen vor Schreck einen Stoß Teller fallen ließ; aber sonst sind wir wieder gefund!

Daß es solche Unrathaufen mit menschlicher Grațe gibt, mag in dem freien Spiel der Wollustkräfte biologisch begründet sein; daß sie jedoch unter uns Menschen frei herumlaufen und unser Menschentum nach Belieben schänden können, ift Unzucht wider die 27atur und Xultur; wenn anders diefer von den sonderbarsten Seiligenverehrern zum Erbarmen abgeschleckte Begriff einen tatsächlichen Inhalt hat!

Ich las irgendeinmal irgendwo, daß die Abessphinier einem ersappten Dieb eine Kand abhacken; ich las aber und hörte nie und nirgends, daß die pseudokultivierten Europäer einen ertappten Spitel, oder Denunzianten in eine rollerende Sleischhack-maschine geworsen oder unter einen Dampshammer von mindestens 50 Tonnen Gewicht und Sallhöhe gelegt hätten, der auf Müsseknacken eingestellt war; wie kommt das? — 21ch so: wir leben ja im Zeitalter der Sumanität! Daß diefe Sumanität unter anderem auf die Schonung von Spiheln, Spionen und Denungianten zugeschnitten ift, nach der Unsicht derer, die es wissen mussen, als eine von den unangenehmen Begleiterscheinungen dieser Sumanität in Gottes Namen mit in den Nauf genommen werden! Man gestatte, daß ich diesen 21bsat mit: Pfui Teufel! schließe.

Bleibt also nur noch die Selbsihilfe mit Einsats der eigenen Persönlichkeit und das Gebet; hier eines 3um allgemeinen Gebrauch:

"Gerr Gott im Simmel — wenn es einen gibt erlöse uns in diesem einen besonderen Salle vom Strafgeset; potenziere in uns den Abscheu und gewähre jedem ehrlichen, aufrechten Manne die freie Betätigung seiner Muskelenergien zur Berabreichung einer 200grädigen (neue Teilung) Original-Mords-Arumm-Watschen in die Greffen der moralisch Musfähigen, daß ihre fämtlichen Backengahne mit den Seppelinen um die Wette fliegen und fle in aller Ewigkeit ihren eigenen hintern anschauen muffen: 21men!" 21lois Ehrlich

Chronos und das alte Jahr

Wie jedes Jahr zur gleichen Stunde, so machte seine Jahresrunde 21stvater Chronos diesmal auch, wie's in der Mythe schon ist Brauch; er harrt am großen Zeitentor, bis als verlöschend Meteor, das eben abgelaufene Jahr zur Ruhe geht für immerdar, und alsobald auf die Minute vollendet dieses seine Route, tut still zum Tor hinein sich schleichen, da gibt Herr Chronos ihm ein Zeichen und ruft: "Kalt, du da, auf ein Wort, wie steht es denn mit dem Rapport?"

Das alte Jahr, betroffen, stumm, sieht sich im Areis des Nichts herum, bis ihm der Zeitvater der Welt den Jahresspiegel entgegenhält: "Da, sieh' dich an, wie gräulich schön du dem Mirwana zu willst gehn, mach' vorher noch etwas Toilette, denn deinem Hussehn nach, ich wette, hast du mit wilder Kriegesfaust auf Erden wieder toll gehauft."

Das Altjahr drauf mit trübem Blick, berichtet über sein Geschick: "Nicht ich allein hab' daran Schuld, ich hätt' nach Kriegsruhm nicht gebuhlt: das Erbe, das ich übernommen, ist zu dem Weltbrand aufgeglommen; was ich als Erbschaft hinterlaffen, ist gleiches Kämpfen, Kriegen, Haffen. Ein Bölkermorden aller Enden, wer weiß, wann endlich dies soll enden? Ein Arieg. wie nicht seit tausend Jahren, ist über die Erde hingefahren, aus Neid und Mißgunst geht der Streit, ein Nampf, wie ihn noch keine Zeit, kein Land und Volk je ausgekämpft, den keine Griedensmahnung dämpft, ein hinschlachten von Millionen, das aller Menscheit Traditionen ins Nichts versenket und verdrängt, die Welt aus ihren Ungeln sprengt - da konnt' ich nicht entgegenstehn, die Welt ist rund und muß sich drehn, und bei dem Drehen, wie's so geht, da ward

die ganze Welt verdreht " Drauf sagte Chronos: "Es ist eine Schande, die Menschen sind eine rechte Bande, statt mir zu überlassen der Dinge Lauf, fressen sie lieber selbst sich auf!" Janus

0110110

Bei Gir Edward Grey tritt nach seinen Erklärungen alles zurück vor seinen patriotischen Gefühlen - nur er selber nicht.

Berstreute Menschen pflegen alles zu verlegen. Deshalb haben wohl auch die armen Gerben ihr Hauptquartier immer verlegt.

Vorzügliche Qualitäten. Aussergewöhnl. billige Preise. Sehr grosse Auswahl. Delgemälde bedeutender italienischer Maler zu ausserordentlichen Gelegenheitspreisen.

MAX WERBLOWSKI, Zürich 1, Bahnhofstr. 24 (Centralhof)

Parterre, Entresol, I. Etage (Lift) Spezial-Geschäft für nur garantiert echte Orient-Teppiche

Bisheriger Inhaber der seit mehr als 15 Jahren gegründeten, bestrenommierten Firma

Mailand, Corso Vitt. Em. 4 Rom, Corso Umberto 170